



Die Jungs von „unXpected“ sorgten für Stimmung auf der Tanzfläche.

# Da rockt das „Gästehouse“

Neues Touristenzentrum in Wremen besteht Feuerprobe

Wremen (nst). Ein Kontrastprogramm zu Deichspaziergang und Wattlaufen bot der Rockabend im neuen Wremer Gästehaus am Freitagabend. Gleich drei Bands rockten um die Wette und begeisterten alte und junge Fans mit einem abwechslungsreichen Streifzug durch 40 Jahre Rockgeschichte.



Porter-Rixx-Gitarrist Michael Werner im guten alten Hendrix-Stil. Sänger Thomas Stender applaudiert dazu.

Eindeutige Publikumslieb-linge nach einem jazzorientierten Start mit der Band „Gentle Men“: Die fünf Jungs von „unXpected“. Das Programm der jungen Musiker um Sänger Hendrik Reim bestand zwar überwiegend aus

Klassikern, die ihre Eltern bereits in ihrer Jugend gehört haben, aber die rauhe und ungeschliffene Darbietung erweckte die alten Songs von Presley, Hendrix und anderen zu neuem Leben. Bereits nach dem dritten Lied war die Tanzfläche gefüllt und erst nach zwei Zugaben wurden die fünf Musiker von der Bühne gelassen.

Die Lokalmatadoren von „Porter Rixx“ führten als Headliner vor, wie Rock klingt, wenn man die unge- stümme Kraft dieser Musik quasi bündigt, Feinheiten he-

rausarbeitet, Akzente ne- setzt und ihr so eine Dyna- mik gibt, der man sich nur schwer entziehen kann. In- spiriert durch den frischen Auftritt von „unXpected“ ga- ben die eher etwas älteren Herren um Sänger Thomas Stender ihr Bestes und dürf- ten in dieser Form zu den besten Bands der Region ge- hören. Höhepunkt: Das Gi- tarenduell von Porter-Rixx- Gitarrist Michael Werner und Roman Werner von „unXpected“. Mit anderen Worten: Eine Rocklektion, wie sie im Buche steht.

# Ideen zu „Rot Tor Ort“

14 Künstler zu Gast beim Kunst- und Kulturverein Loxstedt – Finissage am Sonntag

Loxstedt/Stotel (kra). Bereits zum 4. Mal veranstaltet der Kunst- und Kulturverein in der Gemeinde Loxstedt die „Kunstwerkstatt im Grünen“. In diesem Jahr nehmen 14 Künstler an der Kunstwerkstatt teil, um gemeinsam unter den im Garten des Seminarhauses gespannten Segeln zu arbeiten.



Kunst unter gespannten Segeln werden die aus der Umgebung Bremerhavens, Oldenburgs und Freiburg im Breisgau stammenden Gastkünstler in den nächsten Tagen in Stotel entstehen lassen.

Die Kunstwerkstatt steht dieses Jahr unter dem Motto: „ROT TOR ORT“. Ungefähr die Hälfte der Künstler brachte bereits zu Beginn der Werkstatt eine erste kreative Idee mit, die anderen lassen sich vor Ort inspirieren.

So werden sich die Künst- ler dem Thema mit verschie- denen Techniken nähern, wobei Bildhauerei, Installati- on und Objekte aus Holz, Stein und Metall im Vorder- grund stehen. Am kommen- den Sonntag, 28 August, zwi-

schen 15 und 18 Uhr wird die Kunstwerkstatt mit der ge- meinsamen Abschlusspräsen- tation der Arbeiten enden. Für die musikalische Beglei-

tung bei der Finissage sorgt dann die Percussionsgruppe „DRUM herum“. Interessier- te sind herzlich eingeladen, den Künstlern bereits heute

(15 bis 18 Uhr) bei der Arbeit über die Schulter zu schauen. Wer dies gerne tun möchte, findet das Seminarhaus in der Gartenstraße 14 in Stotel.

## Theaterkasse öffnet

Bremerhaven. Morgen begrüßt Intendant Peter Grise- bach neue und bewährte En- semble-Mitglieder nach der Sommerpause im Stadtthe- ater. Dort beginnen nun die Proben zur neuen Spielzeit, die erste Premiere wird das Schauspiel „Amadeus“ am 16. September im Großen Haus sein. Die Theaterkasse am Heuss-Platz öffnet wieder am Dienstag, 23. August, um 10 Uhr.

# Sondermüll und Ochsentour

Arbeitnehmerkammer stellt neues Kulturprogramm vor

Bremerhaven (cg) Die „Ar- beitnehmerkammer kulturrell“ startet in die 13. Spielzeit im Capitol. Eröffnet wird das Herbstprogramm am Freitag, 9. September, mit dem „Frauen-Power- Spaß-Paket“ Hertha Schwät- zig und Krissie Illing sowie am Sonnabend, 10. Septem- ber, von Bernd Lafrenz mit seiner Soloverloer von Shakespeares „Sommer- nachtraum“.



Horst Evers



Anna Zink

destagswahl mit seinem wohl runderneuerten Politikabett „Angie goes to Hollywood“ präsentieren. Neu zu entde- cken gibt es Nachwuchstar- talent Florian Schroeder, der in seinem unter der Regie von Matthias Deutschmann ent- standenen Programm „Och- sentour“ den Politikern auf den Zahn fühlen wird.

Ebenfalls zum Programm gehört die „Krimi-Nacht“, in dieser Spielzeit eine deut- schen-englische Lesung mit Jacques Berndorf, Val McDermid und Jürgen Alberts. Die satirische „Jahresendabrechnung“ für 2005 haben die Kabarettisten Seibel und Wohlenberg über- nommen.

„Auch unsere Veran- staltungsreihe „Arbeitnehmer- kammer kulturrell extra“ in Kooperation mit dem Stadt- theater Bremerhaven geht weiter“, so Gundula Ott-von Bodin. Mit von der Partie sind die Clownin Gardi Hut- ter mit ihrem neuen Stück „Die Souffleuse“ und der Scheibenwischer-Dauergast Georg Schramm. Letztere

Veranstaltung ist zwar bereits ausverkauft, doch die Kultur- referentin weist darauf hin, dass am 7. September alle nicht abgeholten reservierten Karten noch einmal an der Stadttheater-Kasse zum Ver- kauf stehen. „Vormerken sollte man sich außerdem den 9. bis 26. November, denn in dieser Zeit findet wieder unsere ‚Saticriva‘ statt“, so die Organisatorin.

Das aktuelle Gastspielpro- gramm mit allen Terminen und Informationen zu den Künstlern erhält man bei der Arbeitnehmerkammer, Fried- rich-Ebert-Str. 3, in Bremer- haven sowie an allen öffent- lichen Stellen und Buchhand- lungen. Wer an mehreren Vorstellungen interessiert ist, kann mit einem 5er-Abo oder dem Dezember-Abo Geld sparen. Karten für die Gast- spiele im Capitol gibt es bei der Arbeitnehmerkammer, im WiSoAk-Servicebüro, Ha- fenstr. 128, im NZ-Ticket Shop und in der Tourist Info. Kartenhotline unter ☎ 04 71/9 22 35 15.

# Ihr Sonntagsrätsel

riesig- glän- zend	Gold- brasse	Ent- schei- dungs- gremium	Kosewort für Therese	ober- deutsch: nicht	Spreng- stoff (Abk.)	englisch, fran- zösisch: Alter	Treppen- haus	nord- dalmat. Adria- Insel	Flächen- maß der Schweiz	Post- gebühr	zu keiner Zeit
Hüter von Kleinen	geist- reiches Wort	Einzahl					radio- aktives Element			Trink- spruch in Skandi- navien	
								Siegerin			
japan. Verwal- tungs- bezirk									Box- begriff (Abk.)		ein Monats- name
									Strom zur Nordsee		chem. Element, Nicht- metall
Stadt am Zucker- hut (Kw)	Fluss durch Grenoble										
									ab- wesend	trost- los	
starker Zweig		engl. Fürwort: es							Vater von Kain und Abel		Dorf- wiese
japani- sches Längen- maß											
									Hotel- diener	Textil- bear- beitung	
Düsen- flug- zeug	Giet- scher- geröll- ablage	Muse der Stern- kunde									
Einfaht											
be- geister- ter An- hänger											
hasig laufende Leute											
Feuer- land- Indianer		Form des Waren- vertriebs									

**Rund um die Uhr – Jeden Tag für Sie da**

**Pflege- und Servicezentrale**

- ◆ Häusliche Krankenpflege
- ◆ Schwerbehindertenpflege
- ◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◆ 24-Stunden-Hausnot- ruf
- ◆ Mobile Hilfsdienste
- ◆ Essen auf Rädern
- ◆ Betreutes Wohnen

**Pflege- und Servicezentrale**  
 Bütteler Straße 1  
 27568 Bremerhaven  
 ☎ 4 20 30 oder 94 41 70  
 www.awo-pflegezentrale.de

## Ulrich Kroegers Krimtipps

# Musik, Mythen, Mord

Erst werden den schwar- zen Schwänen im Park des Hofgartens die Kehlen durchgeschnitten, dann liegt ein toter Mann im Bayreuther Richard-Wagner-Nationalar- chiv. Und das nur wenige Ta- ge vor Eröffnung der Fest- spiele! Wieder einmal hat der Hügel seinen Skandal – zu- mindest literarisch in Rüdiger Offergelds gekonntem Krimi- debut „Kundry weint“. In der Realität der noch bis zum 28. August dauernden Festspiele gibt sich der Grüne Hügel da- gegen betont zurückhaltend: Totschweigen lautet die Devi- se. Dabei ist das Buch des 64-jährigen Münchener Jour- nalistin alles andere als ein belangloser „Wer hat’s ge- tan“-Schmöker, der das Fest-



spielhaus als effektvolle Ku- lisse missbraucht. Offergeld widmet sich vielmehr einem Tabuthema, das eingeleitete Wagnerianer nach wie vor auf die Palme bringt. Der Tat- sache nämlich, dass Wagners

bizarre Mythenwelten, seine verschwiebelte Interpretati- on der Gralsage und sein Antisemitismus den Bay- reuth-Clan geradezu folge- richtig an die Seite der Nazis brachten. „Es ist wie Hitler in Wagner“, lautete denn auch das Verdikt Thomas Manns. Ein sperriges Thema, das Of- fergeld ausgesprochen eleg- ant in die Handlung eines spannenden Kriminalromans verwebt und dabei klar- macht, dass Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nicht voneinander zu trennen sind. Ganz besonders in Bay- reuth.

Rüdiger Offergeld, Kundry weint. Allitera, München 2005. 205 Seiten, 12 Euro.